

Ein neuer Harpalus.

Vom Sanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Harpalus (Amblystus) pseudoodes m.

Langoval, gewölbt, im Habitus etwas an *Oodes gracilis* erinnernd.

Schwarz, Kiefer- und Lippentaster gelbrot, an der Basis geschwärzt, das erste Fühlerglied ganz gelbrot, das zweite bis vierte an der Basis schwärzlich, die übrigen gelbrot mit einem breiten schwarzen Längsstreifen auf der Innen- und Außenseite. An den schwarzen Beinen sind die Borsten an den Tarsen, die Klauen und der apicale Teil des Klauengliedes braunrot.

Kopf von normaler Größe, stark glänzend, glatt, an den Seiten mit äußerst feinen zerstreuten Pünktchen.

Halsschild gleichfalls stark glänzend, am Seitenrande vor der Mitte nur mit einem porentragenden Borstenpunkt, nach rückwärts nur sehr wenig verengt, mit stumpfrechtwinkligen Hinterwinkeln; der Hinterrand leicht bogenförmig gekrümmt; an der ganzen Basis bis zu den Hinterwinkeln ziemlich stark, in der Mitte etwas zerstreut, bei den Winkeln dicht punktiert; ein Längsstrich ist nur durch gedrängtere Punktierung ganz undeutlich angedeutet; vor den Hinterwinkeln ist eine deutliche Abflachung bemerkbar.

Flügeldecken mit scharf vorspringender Humeralecke, ziemlich tief gestreift, beim ♂ glänzend, beim ♀ ziemlich, aber nicht auffallend matt, der dritte, fünfte und siebente Zwischenraum mit fünf bis acht, entweder über die ganze Länge bis zur Basis oder nur in der hinteren Hälfte zerstreut stehenden Borstenpunkten (bei den drei mir vorliegenden Exemplaren stehen dieselben bei jedem anders); die zwei vorletzten Bauchringe nur mit je zwei großen Porenpunkten, sonst anscheinend glatt.

Die Grundskulptur auf der ganzen Oberfläche besteht aus feiner Chagrinierung, die an den Seiten der Bauchringe noch durch zerstreut stehende zahlreiche flache Pünktchen durchsetzt ist. Diese Chagrinierung ist am Kopfe, in der Mitte des Halsschildes und der Bauchringe derart mikroskopisch fein, daß diese Stellen glänzend glatt erscheinen. Long.: 9—10 mm. Die Art ist durch den Habitus und durch die Skulptur der Flügeldecken sehr leicht kenntlich.

Der Käfer wurde in der Mandchurei (Lavian) gesammelt und wurde von H. Starck an Freund E. Reitter eingeschendet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Fleischer Anton

Artikel/Article: [Ein neuer Harpalus. 240](#)